Hessische Floristische Briefe **61** (1)	Seiten 1 – 3	Darmstadt 2013

Cyperus eragrostis LAM., das Frischgrüne Zypergras, vorübergehend in Südhessen

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Der Elsbach, der vom Odenwald her bei Seeheim in die Rheinebene eintritt, erreichte bis in die jüngere Vergangenheit den Rheinstrom nicht, sondern versickerte nach wenigen Kilometern in den eiszeitlichen Flugsanden, die am Fuße der Berge aufgeweht wurden. Auch heute noch nimmt ein Rückhalte- und Versickerungsbecken im Sandgebiet bei Hochwasser den Elsbach auf. Im Nordostbereich dieses Beckens, an der L 3303 zwischen der Tabaksacker- und der Hensehellen-Schneise (TK 25 **6217**/23, Gemarkung Bickenbach), wurde am 2. 10. 2009 der große Bestand eines unbekannten Zypergrases gefunden, das nach ROTHMALER (JÄGER et al. 2011) als *Cyperus eragrostis* LAM. bestimmt wurde. Der feuchte Grund des Versickerungsbeckens war zur Fundzeit frei von offenen Wasserstellen, meist spärlich bewachsen und konnte ohne Schwierigkeit begangen werden.

Als Heimat des Frischgrünen Zypergrases wird das tropische bzw. das subtropische Südamerika angegeben (De FILIPPS 1980, JÄGER et al. 2011). In Europa wurde die Art nach NYMAN (1889-1890) bereits um 1840 eingeschleppt, doch liegt der erste namentlich genannte Nachweis für diesen Kontinent erst aus dem Jahr 1854 und zwar für die Gegend um Hamburg vor (MANG u. WALSEMANN 1984). Über die nachfolgenden Erstfunde von *Cyperus eragrostis* in den Ländern Europas, die steigende Zahl der Herbarbelege als Maßstab für das Eindringen der Art und die Beständigkeit der Vorkommen gibt PETRIK (2003) eine ausführliche Übersicht. Dabei zeigt die von PETRIK geschilderte Erst-Fundstelle in Tschechien, der Boden eines abgelassenen Wasser-Rückhaltebeckens bei Gablonz an der Neiße (Jablonec nad Nisou, Nordböhmen), große Ähnlichkeit mit den Fundumständen beim hessischen Bickenbach. In jüngerer Vergangenheit berichten DAKSKOBLER u. VRES (2009) zusätzlich über neu entdeckte, offenbar etablierte Vorkommen in Slowenien. Eingebürgert hat sich die Art vor allem in Südwest-Europa mit westmediterranem Schwerpunkt (De FILIPPS 1980).

In Deutschland wird *Cyperus eragrostis* seit Jahrzehnten als unbeständiger Neophyt in der Regel auf feuchten bis periodisch staunassen Standorten, auch auf Schutt, selten als Gartenunkraut, am Ackerrand oder in Pflasterritzen immer wieder beobachtet (z. B. JUNGE 1908, BONTE 1930, MANG u. WALSEMANN 1984, CASPERS [als *C. flavescens*] 1987, MAIEROTT 1991, FEDER 2001, GARVE 2007, DICKORÉ et al. 2009, WELK schriftl.). Nach FloraWeb (12/2004) sind bisher 6 Messtischblattbereiche neophytisch besiedelt (WELK schriftl.). Als Einschleppungsweg (z. B. über Hamburg, rheinische Industriehäfen) kommen Woll- und Ölfrucht-Importe (JUNGE 1908, BONTE 1930), in jüngerer Zeit u. a. auch der Gartenfachhandel in Frage, denn

das sehr ansprechende Frischgrüne Zypergras wird vielerorts als Zierpflanze gehalten (s. z. B. SCHULTZE-MOTEL 1967-1980, PETRIK 2003). An allen deutschen Fundstellen (Berlin, Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt [WELK schriftl.]) ist die Art höchstens nach einigen Jahren wieder verschwunden (WISSKIRCHEN u. HAEUPLER 1998). Nur im Hamburger Raum, wo die Art erstmals für Deutschland nachgewiesen wurde, wird sie seither (mit einer Beobachtungslücke von 1936 bis 1981), zwar örtlich unbeständig, aber insgesamt regelmäßig, vor allem auf Spülfeldern, doch auch an schlammigen Ufern von „Nebenelben" gefunden. Einige Autoren nehmen daher für dieses Gebiet eine lokale Einbürgerung an (MANG u. WALSEMANN 1984, WISSKIRCHEN u. HAEUPLER 1998). Funde von *Cyperus eragrostis* in Hessen sind bisher nicht bekannt geworden.

Das nunmehr entdeckte südhessische Vorkommen umfasste im feuchtesten Teil des Beckens eine Wuchsfläche von etwa 100 m² mit überaus zahlreichen, kräftig entwickelten und reich fruchtenden Exemplaren, zum Teil in Reinbeständen, zum Teil locker durchsetzt mit niedrigen oder niedrig gebliebenen Begleitern (z. B. *Potentilla supina, Chenopodium polyspermum, Persicaria maculosa, Rorippa palustris, Lycopus europaeus, Urtica dioica*). Aus der Größe des Bestandes kann man schließen, dass die Staude (Hemikryptophyt bzw. Geophyt) sich wahrscheinlich jahrelang an der Stelle behaupten konnte. Die Art muss den Winter überdauert und Zeit genug gefunden haben, um sich reichlich zu vermehren. Dass *Cyperus eragrostis* in unserem Klima winterhart und die Samen wenigstens zum Teil keimfähig sind, ist nachgewiesen (MANG u. WALSEMANN 1984, PETRIK 2003).

Zwar konnte über eine Kultivierung des Frischgrünen Zypergrases in Seeheim, das vom Elsbach durchflossen wird, nichts in Erfahrung gebracht werden, doch ist es sehr wahrscheinlich, dass die Art durch Abkömmlinge von Gartenpflanzen mit dem Bachwasser an die Wuchsstelle verfrachtet wurde. Normalerweise allerdings erreicht der Elsbach das Versickerungsbecken nicht, sondern er wird vorher abgeleitet. Der feuchte Boden und die schüttere Vegetation im Becken bei der Entdeckung von *Cyperus eragrostis* sprechen aber dafür, dass nicht allzu lange vorher Wasser den Grund ganz oder teilweise bedeckt hatte. Dies geschieht nur selten, nur bei Hochwasser und bei starker Wasserführung des Elsbachs und des „zugeschalteten" Landbachs. In den Jahren nach der Entdeckung hat sich dies nicht wieder ereignet. Der Boden trocknete zunehmend aus, und die zunächst lückige Pflanzendecke wurde durch dichteste und nur schwer zu durchdringende Bestände hochwüchsiger Arten ersetzt, unter denen schließlich (2012) *Solidago canadensis, Urtica dioica, Artemisia vulgaris und Lycopus europaeus* dominierten. Parallel zu dieser Entwicklung verminderte sich rasch die Wuchsfläche von *Cyperus eragrostis*. 2010 wurde die Art noch auf etwa 3 m² gefunden. 2011 ließen sich nur noch sieben, 2012 trotz mehrfacher Nachsuche zu verschiedenen Zeitpunkten keine Exemplare mehr nachweisen.

So hat sich auch das südhessische Vorkommen, das sich mit seinem Individuenreichtum zur Entdeckungszeit so glänzend präsentierte, als unbeständig erwiesen. Falls in Zukunft Wasserzufuhr den Beckengrund wieder ausreichend durchfeuchten und die dichte Vegetation auflichten würde, könnte das Frischgrüne Zypergras - sofern keimfähige Samen überlebt haben - an der Stelle jedoch wieder in Erscheinung treten.

Herrn Dr. E. WELK (Univ. Halle) danke ich für die Bestätigung der Bestimmung, die Bereitstellung von Literatur und maßgebende Hinweise zu *Cyperus eragrostis.*

Literatur

BONTE, L.: Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. 1913– 1927. Verhandl. d. Naturhist. Ver. d. preußischen Rheinlande u. Westfalens **86** (1929), 141-255, Bonn 1930.

CASPERS, G.: Zwei Funde des Gelblichen Zypergrases im Borkener Raum. Natur und Heimat **47** (4), 143–146, Münster 1987.

DAKSKOBLER, I. u. B. VRES: *Cyperus eragrostis* LAM. - A new adventitious species in the Flora of Slovenia. Hacquetia **8** (1), 79-90, Ljubljana 2009.

De FILIPPS, R. A.: 7. *Cyperus* L. In: TUTIN, T. G. et al. (eds.): Flora Europaea **5,** 284-288, Cambridge 1980.

DICKORÉ, B., LEWEJOHANN, K. u. R. URNER: Neufunde, Bestätigungen und Verluste in der Flora von Göttingen (Süd-Niedersachsen). Flor. Rundbr. **42** (2008), 5 – 59, Bochum 2009.

FEDER, J.: Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen der Stadt Wilhelmshaven (Niedersachsen). Braunschweiger Naturkundl. Schr. **6** (2), 521-544, Braunschweig 2001.

GARVE, E.: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Natursch. u. Landschaftspfl. in Niedersachsen, Heft **43**, 1-507, Hannover 2007.

JÄGER, E. J. et al. (Hrsg.): ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 20. Aufl. Heidelberg 2011.

JUNGE, P.: Die *Cyperaceae* Schleswig-Holsteins einschließlich des Gebiets der freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck und des Fürstentums Lübeck. Jahrb. d. Hamburg. Wissenschaftl. Anstalten **25** (1907), Beih. 3 (= Mitt. a. d. Botan. Staatsinstituten in Hamburg), 125-277, Hamburg 1908.

MANG, F. W. C. u. E. WALSEMANN: Pflanzen, von denen in der mitteleuropäischen Literatur selten oder gar keine Abbildungen zu finden sind - Folge XVIII – *Cyperus eragrostis* LAM. Göttinger Flor. Rundbr. **18** (3-4), 101-104, Göttingen 1984.

MEIEROTT, L.: Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Unterfranken (2. Folge). Ber. Bayer. Bot. Ges. **62** , 97-105, München 1991.

NYMANN, C. F.: Conspectus Florae Europaeae, Supplementum II., Pars prima. Örebro (Sueciae) 1889-1890.

PETRIK, P.: *Cyperus eragrostis* – a new alien species for the Czech flora and the history of its invasion of Europe. Preslia **75,** 17-28, Praha 2003.

SCHULTZE-MOTEL, W. (Hrsg.): *Cyperaceae, Typhaceae* incl. *Sparganiaceae, Araceae, Lemnaceae, Juncaceae.* In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa II, Teil 1. Berlin – Hamburg 1967 – 1980.

WISSKIRCHEN, R. u. H. HAEUPLER: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands mit Chromosomenatlas von F. ALBERS. Hrsg.: Bundesamt f. Natursch. Stuttgart (Hohenheim) 1998.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Cyperus eragrostis LAM., das Frischgrüne Zypergras, vorübergehend in Südhessen 1-3